



DAS BERAUER WUHR

In Urkunden des Klosters St. Blasien über das Berauer Frauenkloster wurde zur Wasserzubringung der beiden neuen Klostermühlen anfangs des 12. Jh. das Wuhr erstmals erwähnt. Die Mühlen waren primär der Grund für die Existenz des Wuhres, da es auf dem Berauer Bergrücken nicht ausreichend Wasserkraft für den Betrieb dafür gab. Zunächst wurde die „obere“ Mühle unterhalb des Klosterweihers erbaut und betrieben, später kam eine zweite, die untere Mühle, in der Nähe der Dorfkirche hinzu.

Der Unterhalt der Wuhr wie auch der Betrieb der Mühlen in Berau selbst wurde spätestens nach 1600 vom Kloster aufgegeben. Daraufhin begründete der damalige Müller von Bulgenbach, Hans Weckerlin, 1620 eine Lehmühle von St. Blasien und versuchte mit der Lochmühle sein Glück.

Das Wasser der Mettma wurde für das Wuhr unterhalb der Heidenmühle in 767 m.ü.M. abgeleitet und ca. 7 km weit am Hang entlang nach Berau ins Kloster auf 642 m.ü.M. geführt.

»... Diese heute in einigen Teilen noch gut erkennbare Anlage stellt nicht nur in heimatgeschichtlicher, sondern auch in technikgeschichtlicher Hinsicht ein besonderes Denkmal dar. ... Darüber hinaus handelt es sich um einen der ältesten Hangkanäle Mitteleuropas. ...«.

So berichtet Dr. Andreas Haasis-Berner, Archäologe und Autor, von seiner Erforschung über das Wuhr.

Der Verein für Heimatgeschichte e.V. „Historisches Berau“ hat sich zur Aufgabe gemacht, das Wuhr als begehbaren Geschichtspfad erlebbar zu machen. Der Pfad ist ausgeschildert, gibt Informationen und führt durch den Wuhrverlauf.

HINWEISE:

Zur Begehung des Geschichtspfads »Berauer Wuhr« ist festes Schuhwerk empfohlen.

Bitte beachten Sie den Naturschutz. Verlassen Sie den ausgewiesenen Wuhrrpfad zum Schutz der Tierwelt nicht. Mitgeführte Hunde müssen an der Leine gehalten werden. Begehung auf eigene Gefahr.



Mehr unter:
historisches-berau.de

historisches BERAU
Verein für Heimatgeschichte e.V.



DAS BERAUER WUHR

GESCHICHTSPFAD



historisches BERAU
Verein für Heimatgeschichte e.V.

1. TEIL HEIDENMÜHLE



WEGFÜHRUNG

- 1 Wuhrbeginn**
Auf der Westseite der Mettma, nach der ehemaligen Säge, befindet sich eine Betonbrücke über die Mettma. An dieser Stelle wurde das Wasser der Mettma in den Wuhr-Kanal umgeleitet. Ein Informationsschild gibt Orientierung.
- 2 Quereinstieg in den Wuhrverlauf**
Aufgrund unterschiedlicher Nutzung kann der erste Teil des Wuhrverlaufs nicht begangen werden. Deswegen ist hier ein alternativer Quereinstieg eingerichtet, der bei der Mettmabrücke auf westlicher Seite der Mettma Richtung Norden am Hang hinauf in das Wuhr führt. Ein Informationsschild bei der Wegkreuzung/Brücke gibt einen Überblick und Orientierung.
- 3 Bergauf zum Quereinstieg**
Der Weg führt nach links, bergauf, auf einen Waldweg.
- 4 Beginn des Wuhr-Geschichtspfads – Quereinstieg**
Ab hier kann das Wuhr begangen werden.
- 5 Das Wuhr wird zum Waldweg**
- 6 Pfad verläuft vom Waldweg in das Wuhr**
- 7 Das Wuhr wird zum Waldweg**
- 8 Pfad verläuft vom Waldweg in das Wuhr**
- 9 Das Wuhr wird zum Waldweg**
- 10 Pfad verläuft vom Waldweg in das Wuhr**
- 11 Waldweg kreuzt**
- 12 Wuhrverlauf wird verlassen**
Durchquerung der Talsenke nach links über einen Steg
- 13 Pfad verläuft in den Wuhrverlauf**
dem Wuhrverlauf nach links folgen
- 14 Das Wuhr wird zum Wuhrweg**
Ab hier wurde das Wuhr zu einem Waldweg umgewandelt.
- 15 Der Wuhrverlauf verlässt den Wuhrweg**
- 16 Das Wuhr kreuzt den Feldweg**
- 17 Ende des erkennbaren Wuhrverlaufs**
Ein Informationsschild gibt einen Überblick und Orientierung.
- 18 Informationsschild am Kirchenweg**
Überblick mit visuellem Eindruck des Wuhres und Ansicht zum ehemaligen Frauenkloster Berau.

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Mettma | Waldweg |
| Nicht erkennbarer Wuhrverlauf | Wuhrpfad |
| Weg zum Wuhr-Quereinstieg | Wuhr zu Waldwegen umgewandelt |

2. TEIL BERAU

